

ARCTOS

ACTA PHILOLOGICA FENNICA

VOL. XIII

HELSINKI 1979 HELSINGFORS

I N D E X

Barry Baldwin	An Anonymous Latin Poem in Gellius...	5
Paavo Hohti	Monatsbericht der Sitologen des Dorfes Toemesis.....	15
Paavo Hohti	Religion, Wissenschaft und Rhetorik bei Michael Psellos.....	19
Siegfried Jäkel	Φόβος und σέβας bei Sophokles.....	31
Maarit Kaimio	Hypomnema an einen Erzleibwächter und Strategen.....	43
Iiro Kajanto	Aspects of Spinoza's Latinity.....	49
Saara Lilja	Animal Imagery in Greek Comedy.....	85
Bengt Löfstedt	Zur Physica Plinii Bambergensis.....	91
Teivas Oksala	<i>Beatus ille - O fortunatos</i> . Wie ver- halten sich Horazens zweite Epode und Vergils Georgica zueinander?.....	97
Tuomo Pekkanen	The Pontic <i>civitates</i> in the Periplus of the Anonymus Ravennas.....	111
Reijo Pitkäranta	Zur Sprache des Andreas von Bergamo..	129
Eeva Ruoff-Väänänen	Zum Auftreten von römischen Personen- namen in Ortsnamen.....	151
Heikki Solin	Analecta epigraphica LVII - LX.....	157
Jaakko Suolahti	A Submerged Gens.....	161
Toivo Viljamaa	Ebb and Flow - a Polybian Metaphor...	169
De novis libris iudicia	177

Z U M A U F T R E T E N V O N R Ö M I S C H E N
P E R S O N E N N A M E N I N O R T S N A M E N

E e v a R u o f f - V ä ä n ä n e n

Moderne Ortsnamen wie Cäsarea, Friuli und Augst sind Beispiele der ausserordentlich vielen Städte im römischen Reich, deren Name in der einen oder anderen Weise die Namen oder Titel der ersten Kaiser enthält. Diese Art der Ehrbezeugung oder des Gedenkens an einen Kaiser oder an andere Mitglieder der kaiserlichen Familie war auch noch im 4. Jh. lebendig. Was die Anfänge des Gebrauchs von römischen Personennamen als Hauptnamen oder Beinamen von Städten betrifft, besteht hingegen viel Unklarheit. Da der Fall des Auftretens von Personennamen in Ortsnamen häufig als chronologischer Anhaltspunkt gewertet wird, verdient das Problem sicher unsere volle Aufmerksamkeit.¹

Die Ansicht, dass die Verwendung von Personennamen erst unter C. Iulius Caesar, *dictator perpetuus* des Jahres 44 v.Chr., beginnt, führte z.B. zur Ablehnung der Stelle in Hieronymus, wo er als Geburtsort des Poeten C. Cornelius Gallus das Forum Iuli angibt.² In der Annahme, das Forum Iuli könne frühestens in den 40iger Jahren v.Chr. entstanden sein, und im Wissen um das Geburtsjahr des Poeten 69 v.Chr. (oder 68 v.Chr.) schloss man ganz allgemein auf einen Irrtum bei Hieronymus.³

Weitblickender sind jene Forscher, die die Möglichkeit in Be-

1 F.F. Abbott- A.C. Johnson, *Municipal Administration in the Roman Empire* 1926, 7f.

2 Chron. ab Abr. 1990.

3 Zuletzt Fr. Bömer, *Der Geburtsort des C. Cornelius Gallus*, *Gymnasium* 72 (1965) 8f.

tracht ziehen, dass römische Personennamen in gewissen Ortsbezeichnungen sogar schon vor dem letzten vorchristlichen Jahrhundert auftraten. Forumnamen werden häufig als Beleg für diese Meinung zitiert.⁴ In Wirklichkeit kann jedoch damit kein Beweis geführt werden, denn das älteste ganz sicher datierbare Vorkommen erscheint in den Quellen erst in Zusammenhang mit Ereignissen des letzten Jahrhunderts v.Chr.⁵ Übersehen wir auch nicht, dass trotz allen Hinweisen auf ihr wesentlich höheres Alter - für das auch die Autorin dieses Artikels viele Indizien zusammengetragen hat⁶ - das Forum Corneli in Aemilia z.B. oft ins 1. Jh. v.Chr. datiert wird. Der Grund ist u.a. der, dass Personennamen in Ortsbezeichnungen erst ab dann häufig aufzutreten scheinen.⁷

Die erste der erwähnten Meinungen, nämlich dass die Verwendung der Personennamen in Ortsnamen erst unter Iulius Caesar eingesetzt habe, ist leicht zu widerlegen. Unsere Quellen nennen nicht nur drei Städte mit dem Namen Pompeiopolis im Osten, konstituiert von Pompeius Magnus in den 60iger Jahren v.Chr.,⁸ sondern auch die Colonia Veneria Cornelia. Den Titel erhielt die Kolonie von Veteranen Sullas, die sich 80 v.Chr. in Pompeji ansiedelten.⁹ Namen wie Cereatae Marianae in der Nähe von Arpinum, Colonia Mariana in Korsika und Respublica Municipi Mariani Thibaritanorum und Colonia Mariana Augusta

4 So z.B. B. Galsterer - Kröll, Untersuchungen zu den Beinamen der Städte des Imperium Romanum, Epigraphische Studien 9 (1972) 45.

5 Cic. Cat. 1,24 (Forum Aurelium), Fam. 12,5,2 (Forum Corneli), Att. 2,10 (Forum Appi), Plancus ap. Cic. Fam. 10,17,1 (Forum Iuli und Forum Voconi), vgl. aber die Datierung des Forum Appi und des Forum Licini in: E. Ruoff-Väänänen, Studies on the Italian Fora, Historia, Einzelschriften 32 (1978) 25ff.

6 Ibid. 16-29.

7 F. Mancini - G.A. Mansuelli - G. Susini, Imola nell'antichità, 1957, 100.

8 Für Literaturnachweis vgl. Galsterer - Kröll 51f. Beachte auch, dass die transpadanischen Städte Alba Pompeia (Plin. nat. 3,49, CIL XI 3940, Tab. Peut.) und Laus Pompeia (Plin. nat. 3,124) vermutlich in den 80iger Jahren v.Chr. nach dem Vater vom Pompeius benannt wurden, Mommsen CIL V S. 696, Hülsen RE I, Alba Pompeia, 1311.

9 CIL X 787, vgl. Mommsen ibid. S. 89 and Cic. pro Sulla 60ff.

in Afrika scheinen noch ältere Belege zu sein.¹⁰ Diejenigen Historiker allerdings, denen das zweite Jahrhundert v.Chr. für unsere Art von Namen zu früh scheint, weisen auf die Möglichkeit von Namengebung zur Erinnerung hin; d.h. sie nehmen hier an, die Namen seien erst später zum Gedächtnis an Marius entstanden.¹¹

Nun gibt es aber einige Fälle, die die in Frage stehende Art der Namengebung als weitaus ältere Gewohnheit zu belegen scheinen, als wir bisher geneigt waren anzunehmen. Die Gründung von Aquae Sextiae durch den Prokonsul C. Sextius Calvinus fällt ins Jahr 122 v.Chr.¹² und Gracchuris, eine spanische Stadt, wurde vom Prokonsul Ti. Sempronius Gracchus 179 v.Chr. konstituiert.¹³ Es gibt die Gemeinden der Ligures Baebiani und der Ligures Corneliani, die von P. Cornelius Lentulus und M. Baebius Tamphilus 180 v.Chr. gegründet wurden¹⁴ und wir kennen die römische Colonia Vitellia, die die Aequi 393 v.Chr. zerstörten.¹⁵ Die Legionslager wurden übrigens häufig nach Armeeführern genannt, wie z.B. Castra Claudiana.¹⁶ Diese Namen konnten auch auf die späteren Stadtgemeinden übergehen, wie die Bezeichnung *oppidum quod Castra Aelia vocatur* in einem Bericht über den Krieg des Sertorius in Spanien zeugt.¹⁷ Dieses letzte Beispiel ist übrigens ein eindrücklicher Hinweis darauf, dass die Ortsnamen mit einbezogenem 'Aelius' nicht ohne weiteres mit dem Kaiser Hadrian - und diejenigen mit 'Iulius' nicht einfach mit den kaiserlichen

10 Plin. nat. 3,63 und 80, Lib. Col. 233, CIL VIII suppl. 4, 26181, 26270, 26281 und S. 2595, CIL X 5781f., 5794, vgl. Mommsen *ibid.* S. 564, 838, 997.

11 Galsterer - Kröll 61,63f., vgl. auch E. Gabba, *Ricerche su alcuni punti di storia Mariana*, *Athenaeum* NS 29 (1951) 20f.

12 Liv. Per. 61, Vell. 1,15,4, Strabo 4,180. Möglicherweise wurde die Kolonie doch erst etwas später gegründet, vgl. E. Herzog, *Galliae Narbonensis Provinciae Romanae Historia*, 1864, 50f.

13 Liv. Per. 41 (vgl. Fr. 91), Festus L 86.

14 Liv. 40,38,1-7 (vgl. 40,41,3) Plin. nat. 3,105, Lib. Col. 235, CIL IX 1456, 1466, 2354.

15 Liv. 5,29,3, vgl. Suet. Vit. 1, Plin. nat. 3,69f.

16 Liv. 23,31,3ff., Referenzen zu weiteren Legionslagern siehe K. Meister, *Lateinisch-griechische Eigennamen*, Heft I, 1916, 89.

17 Liv. Fr. 91.

Juliern¹⁸ - in Zusammenhang gebracht werden dürfen.

Wir geben zu, es sind wenige Beispiele,¹⁹ die wir anführen konnten. Dies ist sicher der Grund, weshalb man sie bisher gar nicht beachtete. Wir müssen aber auch die recht unterschiedliche Quellenlage beachten. Der Unterschied zwischen der reichlichen Überlieferung aus der Kaiserzeit und dem spärlichen Material aus der republikanischen Zeit darf nämlich nicht als Indiz dafür gewertet werden, dass die Verwendung von Personennamen in Gemeindebezeichnungen erst im letzten Jahrhundert v. Chr. zu einer häufigeren Gepflogenheit wurde. Die kaiserzeitlichen Namen dieses Typs erscheinen nämlich fast ausschliesslich in Inschriften, Itinerarien und in den Listen der augusteischen Gemeinden von Plinius,²⁰ d.h. gerade in der Art Quellenmaterial, die uns aus der republikanischen Periode fehlt. Stellen wir das viel grössere Gebiet in Rechnung das die Römer in der Kaiserzeit beherrschten und berücksichtigen wir nur die literarischen Quellen, so ist das Auftreten von Ortsnamen mit inkorporierten Personennamen entsprechend spärlich wie in der Republik.

Berücksichtigt man die oben erwähnten Änderung der Art der Quellen, so fällt das Hauptargument für die Datierung des eigentlichen Auftretens von Personennamen in Ortsnamen ins erste Jahrhundert v. Chr. weg. Die Selbstverständlichkeit dieser Tatsache wurde offensichtlich durch das Zusammenfallen mit einer Periode tiefgreifender politischer Änderungen verschleiert. Der bisher vom Senat und jährlich gewählten Konsuln regierte Staat wurde nun von einzelnen Persönlichkeiten geleitet. Dutzende, wenn nicht Hunderte von Städten beeilten sich ihren Namen die Namen Caesar, Iulius oder Augustus beizufügen und - mindestens in einigen Fällen - die Namen

18 Vgl. J.P.V.D. Balsdon, *All the Iulius Caesars*, PCA 68 (1971) 33, Ruoff-Väänänen Anm. 78 und 130. Es ist nicht zu vergessen, dass der Name Iulius auch noch später von Iulia Domna, Maxentius und Philippus Arabs getragen wurde.

19 Nach K.J. Beloch, *Röm. Ges.*, 492ff., erhielt Abellinum den Beinamen Livia (CIL X 1117) sehr wahrscheinlich auch schon im 2. Jahrhundert v. Chr.

20 Siehe Galsterer - Kröll 99-143.

ihrer Gründer durch jene zu ersetzen.²¹

Unser ältestes Beispiel eines Ortsnamens mit inkorporiertem Familiennamen ist die Colonia Vitellia aus dem 4. Jh. v.Chr. Obwohl weit und breit der einzige Beleg, so deutet doch nichts in den Quellen darauf hin, dass es ein seltener oder erstmaliger Fall war. Dies widerlegt die Ansicht, dass die erste Person, nach der eine Stadt im Mittelmeergebiet benannt wurde, Philip II von Makedonien war und dass die Römer diese Praxis - zuerst nur ganz langsam - aus dem Osten übernahmen.²² Auch wenn man die Colonia Vitellia nicht zählt, bleibt doch der dieser Ansicht widersprechende Umstand, dass die Römer allgemein eine besondere Abneigung gegen Nachahmung der Griechen und speziell eine Abneigung gegen Könige hatten. Man muss sich fragen, was für eine Empörung und Ablehnung im römischen Senat entstanden wäre, wenn ein Senator vorgeschlagen hätte eine Stadt zu Ehren ihres Gründers mit dessen Namen zu belegen, wie dies die griechischen Könige taten.

Römische Politiker durften gewiss nicht wagen einen solchen Aufruhr zu verursachen, wenn sie noch eine erfolgreiche Karriere vor sich sehen wollten. Wie kamen dann die Römer dazu, Personennamen in Ortsnamen zu integrieren? Die Antwort ist denkbar einfach: es war eine altehrwürdige, einheimische Gewohnheit, die schon während der ersten Jahre des neuen Staates auftrat. Man denke an die Benennung von Rom nach dem Gründer der Stadt,²³ die Benennung des Dorfes auf dem benachbarten Hügel nach Caeles Vibenna²⁴ und die Benennung von

21 So brauchte in den erhaltenen Inschriften das durch L. Munatius Plancus gegründete Lugudunum ausschliesslich die Titel Augusta und Claudia. Der Titel zu Ehren des Gründers, Copia Felix Munatia, erscheint einzig auf einer frühen Münze, A. Blanchet, *Traité des monnaies gauloises*, 1905, 427ff. Auch die Einwohner von Aquae Sextiae verzichteten auf einigen Inschriften auf den Namen Sextius und brauchten nur die später erworbenen Titel Iulia und Augusta, CIL 705, 982, 3203, 4363, 4414f., XII 1752ff.

22 So Galsterer - Kröll 44f.

23 Liv. 1,6,3, Dion. Hal. 1,72f., Plut. Rom. 2f. und 9ff.

24 Varro ling. 5,46, Tac. Ann. 4,65, Dion. Hal. 2,36,50, Festus L 38.

Lavinium nach Lavinia.²⁵ Natürlich sind dies nur legendäre Namen aber auch sie bezeugen die Existenz einer Lokaltradition, gemäss der Dörfer und Stadtgemeinden nach ihren Gründern benannt werden konnten und auch wurden.

²⁵ Liv. 1,1,11, Zon. 7,1.